
DAS LYRIKTELEFON GEHT IN DIE LETZTE RUNDE: „BEST OF“ VOM 10. BIS 14. MAI

Das Lyriktelefon geht in die letzte Runde! Bevor das Ensemble des Schauspiels Stuttgart mit den Proben für die kommende Spielzeit beginnt, gibt es vom 10. bis 14. Mai die (vorerst) letzte Möglichkeit, sich live am Telefon Gedichte vortragen zu lassen. Zum Abschluss erwartet die Zuhörer*innen ein „Best of“ mit den Lieblingsgedichten der Schauspieler*innen aus allen bisherigen Folgen.

Freie Termine können wie immer über die Website www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan gebucht werden. Über eine Spende freut sich nach wie vor die Künstler*innen Soforthilfe Stuttgart.

Das Lyriktelefon war am 25. Mai 2020 während der ersten Theaterschließung ins Leben gerufen worden, um Menschen im Lockdown eine Freude zu bereiten, über fehlende Theaterbesuche hinwegzuhelfen und den Kontakt zum Publikum zu halten. Die erste Runde lief zunächst bis zur Sommerpause am 24. Juli 2020. Anlässlich des zweiten Lockdowns wurde die Aktion am 21. Januar 2021 wieder aufgenommen und ab dem 10. März zusätzlich durch das Lyriktelefon für Kinder ergänzt.

Insgesamt führten die Ensemblemitglieder rund 1.300 Telefonate mit Einzelpersonen jeglichen Alters, mit Paaren, Geburtstagsrunden, WGs und privaten Literaturkreisen. Überraschenderweise kamen die Zuhörer*innen nicht nur aus Stuttgart oder der Region, sondern aus ganz Deutschland bzw. der ganzen Welt. So erfreute die Aktion selbst Lyrikbegeisterte in Schweden, Frankreich, Südafrika, Großbritannien, Indien, Australien, Vietnam und den USA.

In der Spielzeit 2020/2021 war die kostenlose Terminbuchung verbunden mit dem Aufruf und der Bitte, an die Künstler*innen Soforthilfe Stuttgart zu spenden. Dabei kamen ca. 5.000 Euro zur Unterstützung freischaffender Künstler*innen im Raum Stuttgart zusammen.

Gelesen wurden Gedichte von Nelly Sachs und Friedrich Hölderlin, Gertrud Kolmar und Paul Celan, Inger Christensen, Rainer Maria Rilke und Hilde Domin, Erich Kästner und Mascha Kaléko, Else Lasker-Schüler und Jörg Fauser, Ingeborg Bachmann, Bertolt Brecht, Hans Magnus Enzensberger, Johann Wolfgang Goethe und Joseph von Eichendorff (Naturlyrik 1), Peter Huchel, Sarah Kirsch, Johannes Bobrowski und Richard Leising (Naturlyrik 2), Paul Maar, James Krüss, Christian Morgenstern und anderen (Kinderlyrik).

Ensemblemitglied Klaus Rodewald über die besondere Erfahrung des Lyriktelefons: „Beim ersten Telefonat war ich noch recht aufgeregt. Es ist wie ein Blind Date. Ich sitze mit meinem Stapel an Gedichten am Schreibtisch und weiß nie, wer am anderen Ende der Leitung ist. Vor uns liegen zwanzig Minuten, die völlig offen sind. Manche hocken beim Zuhören konzentriert auf dem Sofa. Andere sind gerade mit ihren Kindern auf dem Spielplatz. Jemand, für den der Anruf eine Überraschung sein sollte, sagte: `Nein, wir kaufen nichts!´ Eine Frau erwischte ich in der U-Bahn. Ich ließ sie in Ruhe aussteigen, und als ich sie ein paar Minuten später anrief, lag sie in einem Park unter einem Baum und beschrieb mir die Baumkrone, in die sie beim Zuhören blickte, im Hintergrund zwitscherten Vögel. Inzwischen freue ich mich auf die Gespräche, mir fällt auf, wie sehr die Menschen nach Lyrik dürsten – und nach Live-Erlebnissen. Auch mir geht es so. Viele applaudieren oder lachen, es entstehen zutiefst bewegende Momente. Eine ältere Dame sagte: `Ich zahle Ihnen alles Geld der Welt, wenn Sie zu mir kommen, auf meinem Balkon sitzen und lesen.´ Einen Mann, der querschnittgelähmt ist und in einem Pflegeheim lebt, rief ich um achtzehn Uhr an. Er sagte: `Sie sind der erste Mensch, mit dem ich heute spreche.´ Wenn ich dann vorlese, entwickeln sich richtige Theatermomente, nur ohne Bühne, ohne Grenzen. Ich rief Leute in Australien an, Vietnam, den USA, Indien, Österreich, Frankreich – es sind Deutsche, die im Ausland leben, oder Leute, die einfach deutschsprachige Lyrik hören wollten. Eine Vietnamesin antwortete mir mit einem vietnamesischen Gedicht. Eine Inderin gab mir indische Weisheiten mit. All das verbindet. Es ist ein schönes Gefühl, diese Verbindung herzustellen, durch die Sprechmuschel hindurch Räume zu öffnen – allein durch die Stimme.“

Ensemblemitglied Valentin Richter: „Das Lyriktelefon war eine geniale Idee und die aseptischste Kontaktform mit dem Publikum. So nah und intim waren sich Spielende und Rezipienten noch nie. Was für ein Glück in dieser oft tristen Zeit. Ich erinnere mich noch, wie ich nach meiner `Premiere´ beim Lyriktelefon an die Organisator*innen schrieb: `Gerade hatte ich meine ersten drei Anrufe beim Lyriktelefon und ich bin absolut begeistert. Ich war schon sehr lange nicht mehr aufgeregt vor einer `Premiere´ und nun, da es vorbei ist, bin ich ganz beflügelt und glücklich. Es hat wahnsinnig Spaß gemacht und dieser unglaublich nahe Kontakt (obwohl man sich doch so fern ist) war beeindruckend. Ich hatte sogar einen Hobby-Lepidopterologen am Telefon und eine Christensen-Expertin. Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass das mir so eine Freude bereitet und mich meinem Beruf wieder so nahebringt. Nach dem Parcours nun die nächste spannende Erfahrung in einem anderen Umgang mit unserem so vermissten Publikum.“

**10. BIS 14. MAI 21 – ZUM LETZTEN MAL
LYRIKTELEFON FOLGE 9: BEST OF**

Montag bis Freitag, 18:00 bis 19:00
(außer Donnerstag, weil Feiertag)

LYRIKTELEFON FÜR KINDER

Mittwoch, 17:00 bis 18:00

Terminbuchung unter www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Am Telefon:

Boris Burgstaller, Katharina Hauter, Gabriele Hintermaier, Reinhard Mahlberg,
Jannik Mühlenweg, Anke Schubert, Michael Stiller

Eine Kooperation des Schauspiels Stuttgart mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach.

Über Spenden freut sich die [Künstler*innen Soforthilfe Stuttgart](#):

Spendenkonto Empfänger: Kultig e. V.

GLS Bank

IBAN: DE21 4306 0967 7005 4549 00

Betreff: „Künstlersoforthilfe Lyriktelefon“

STOLPERSTEIN-AKTION DER VIELEN BW AM 8. MAI

Am 8. Mai 2021 – anlässlich des Gedenktags des Kriegsendes vor 72 Jahren – rufen die VIELEN Baden-Württemberg zum Putzen von Stolpersteinen auf. Im Mittelpunkt steht die Erinnerung an die Opfer der Nationalsozialismus. Mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 endete der 1939 entfachte Zweite Weltkrieg. Dieser Tag soll heute als Gedenktag gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung in jeglicher Form stehen.

Unter Beachtung der Abstandregeln und Kontaktbeschränkungen sollen an diesem Gedenktag die Stolpersteine gereinigt werden, um deren Inschriften wieder leserlich zu machen und so die Erinnerung an das Schicksal der Opfer aufrechtzuerhalten. Übernehmen wir gemeinsame die Verantwortung dafür, dass so etwas #niewieder geschieht.

Weitere Informationen: www.schauspiel-stuttgart.de/die-vielen/stolpersteine

Katharina Parpart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
katharina.parpart@staats-theater-stuttgart.de
www.schauspiel-stuttgart.de